

WERTPAPIERBÖRSE

Zugewinne. Trotz durchwachsender Konjunkturdaten war die Stimmung an den Börsen eher positiv. In Wien legte der ATX um 0,52 Prozent zu, der DAX gab leicht um 0,06 Prozent nach.

AUFSTEIGER	ATX - 12 MONATE	ABSTEIGER
Raffineriebank +4,59%	3531,05 (+18,34) ↑	Immofinanz -3,64%
Unica +3,05%		May-Melnhof -3,20%
Schoeller-Bleckem +3,00%	3500	Sempert -2,91%
Wawimpex +2,07%	3200	Rosenbauer -2,62%
Bawag +1,27%	2900	Polytec -2,19%
FAOC +1,20%	2600	EVN -1,88%
Strabag +1,11%		voestalpine -1,47%
OMV +1,06%		Palfinger -1,38%
Agrana +0,81%		Telekom Austria -1,16%
Kapsch Traffic +0,64%		UBM -0,95%

prime market	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
+Agrana	99,5	98,7	116,3	94,5
+AMAG	50	49,9	56,2	42,18
-Andritz AG	43,85	43,98	54,89	43,12
-AT&S	19,68	19,82	27,95	9,16
+Bawag	43,1	42,56	46,2	41,2
+Bawag	29,04	29,06	29,1	23,73
-CA Immo. Anl.	28,34	28,6	29,2	20,84
+Do & Co	53	53,1	66,78	38,1
+Erste Group	28,82	28,66	43,14	31,17
+EVN	16,66	16,98	18	12,83
+FAOC	21,05	20,8	24,3	6,71
+Flughafen Wien	32,8	32,8	36,35	30,8
-Immofinanz	2,12	2,2	2,3	1,82
+Kapsch Traffic	39,2	38,95	50,7	35,6
+KTM Industries	5,78	5,76	7	4,66
+Lenzing	95,55	95,1	118,75	91
-Mayr-Melnhof	121	125	132,2	103,4
+OMV	55,14	54,56	56,32	42,98
-Palfinger	33,6	34	42,51	30,8
-Polytec	14,3	14,62	22,6	14,14
-Porr	33,95	33,95	34,05	22,69
+Post AG	38,66	38,62	41,96	36,5
+Raffineriebank	30,1	28,78	35,41	21,01
-Rosenbauer	52	53,4	59,79	49,9
+Schoeller-Bleckem	105,5	102,4	106,6	52,59
-Sempert	20,05	20,65	27,29	16
+Simmo	16,29	16,26	16,98	12,2
+Strabag	36,45	36,05	38,9	29,5
-Telekom Austria	7,66	7,75	8,42	6,58
+Unica	10,13	9,83	10,2	7,32
-UBM	41,6	42	44,1	34,74
-Valneva	4	4,01	4,1	2,65
+Verbund Kat. A	27,7	27,64	27,86	15,77
+Vienna Ins. Group	26,66	26,54	28,82	23,8
-voestalpine	46,11	46,8	54,98	37,84
+Wawimpex	1,48	1,45	1,65	1,17
+Wienerberger	22,68	22,56	23,48	17,47
+Wolfs AG	-	13,7	19,75	10,83
-Zurbrugg	7,54	7,58	19,99	7,35

sonstige Aktien/Auslandsbörsen	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
+ATB Antriebs	7,68	7,65	8,18	4,01
+Atrium Europ.	3,98	3,98	4,45	3,81
-BKS St	18,8	19	19,8	17,2
+BKS Vz	17,8	17,8	18,2	16,45
+Clean Energy	1,75	1,75	6,02	1,6
+Frauenthal Hold	26,4	26,2	29,8	16,85
+Gurktaler St.	7,75	7,75	13	7,15
+Gurktaler Vz.	7,5	7,5	8	5,95
-HTI	0,71	0,71	0,9	0,65
+Linz Textil	420	420	440	375,5
-Manner	61	61	61	53
+Oberbank Stämme	87,4	87,2	87,4	75,5
+Oberbank Vzg.	82	82	82	66,6
-Pank	41,2	41,4	45,04	35,72
-RH Magnesia	58,25	59,75	59,75	45,62
+Sanochemia	2,24	2,22	4	1,42
-Staatsdruckerei	17,9	17,9	19	15
+SW Umwelt	11,2	11,1	11,2	7,41
-ams	91,78	95,14	121,2	59,15
-Infineon	24,1	24,13	25,5	17,83

Valutenkurse	Kunde zahlt	erhält
US-Dollar	1,289	1,173
Kanadische Dollar	1,595	1,4845
Australische Dollar	1,635	1,539
Neuseeländische Dollar	1,88	1,57
Pfund Sterling	0,8915	0,8685
Schweizer Franken	1,225	1,159
Schwedische Kronen	10,4785	10,1495
Russische Rubel	78,8	68,8
Japanische Yen	133,35	128,45
Ungarische Forint	322,3	312,3
Kroatische Kuna	7,585	7,185
Tschech. Kronen	26,85	24,35
Türkische Lira	6,66	4,956



Münzen, Gold, Preise	Kunde zahlt	erhält
Pharmenker 1 Unze	1135	1105
Pharm. 1 Unze Silber	16,25	13,75
Goldbukaten, einfach	129	121
März-Index (00,95)	aktuell	zuletzt
	140	147,3



Grawe ließ sich Bilanz nicht verhageln

Trotz gestiegener Schadenszahlungen durch Hagel und Sturm konnte die Grawe ihre Ergebnisse 2017 steigern. Auslandsgeschäft war auch von Zukäufen geprägt.

9,8

Milliarden Euro beträgt die Bilanzsumme der gesamten Grawe-Gruppe. Das gesamte Eigenkapital beläuft sich auf 1,24 Milliarden Euro. Insgesamt zählt die Grawe 4,29 Millionen Verträge und 4686 Mitarbeiter in 13 Ländern.

Prädikat „sehr zufriedenstellend“ – so bilanziert der Generaldirektor der Grawe, Klaus Scheitegel, das Geschäftsjahr 2017. Die Grawe AG konnte ihren Vorsteuergewinn (EGT) im Jahresvergleich um 2,6 Prozent auf 59,7 Millionen Euro steigern, in der Gruppe (inklusive Auslandstöchter und Bankengruppe) legte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um zwei Prozent auf 160,3 Millionen Euro zu. Traditionell stark ist die Eigenkapitalausstattung des Versicherungskonzerns: Die Eigenkapitalquote stieg auf 21,3 Prozent. Die Prämien in der AG kletterten um 3,6 Prozent auf 560,4 Millionen Euro, in der Gruppe lag das Plus bei 4,1 Prozent auf 847,5 Millionen.

Die Grawe hat mit Juli des Vorjahres an der Spitze einen Generationenwechsel vollzogen, Scheitegel hat Othmar Ederer als Generaldirektor abgelöst, Ederer fungiert seither als Vorstandschef der Grawe-Vermö-

gensverwaltung. „Wir haben unsere Ziele im vergangenen Jahr erreicht, der Dank gilt auch unseren 4600 Mitarbeitern“, so Scheitegel.

Die positive Ergebnisentwicklung sei auch vor dem Hintergrund der um 9,6 Prozent gestiegenen Schadenszahlungen bemerkenswert, so Scheitegel. 2017 sei hinsichtlich Unwetter und Naturkatastrophen, vor allem durch Hagel und Sturm, ein durchaus herausforderndes Jahr gewesen. Eine zunehmende Rolle spiele hier das Thema Prävention, so Ederer. Letztlich gehe es auch darum, Versicherungen in diesem Bereich „leistbar zu halten“.

Für die gesamte Gruppe spricht Ederer von einer „sehr, sehr soliden Situation“. Geografisch sei die „Landkarte gleich geblieben“, die Grawe operiert weiterhin in 13 zentral- und osteuropäischen Ländern. Es kam aber zu Zukäufen und Erweiterungen. In Montenegro wurde die Mer-

FORSCHUNG

Simulator für Autopiloten



Jost Bernasch, Virtual Vehicle

Ein Fußgänger, der am Straßenrand steht. Ein Auto, das langsamer wird, wartet und die Gefahrenzone umkurvt: eine alltägliche Situation – und doch eine Weltpremiere. Denn der Fußgänger existiert nur virtuell in einem Fahrsimulator und das Auto erkennt und entschärft die Situation autonom, ohne dass der Fahrer Lenkrad und Gaspedal bedient. Entwickelt wurde die dafür notwendige Sensortechnologie im Grazer For-

schungszentrum Virtual Vehicle. Im elften Jahr seines Bestehens arbeitet das Zentrum laut GF Jost Bernasch aktuell an 30 EU-kofinanzierten Forschungsprojekten, vor allem rund um das „autonome Fahren“. „Die Wertschöpfung in der Autoindustrie wurde völlig auf den Kopf gestellt“, verweist Bernasch auf die wachsende Bedeutung der (virtuellen) Softwareentwicklung. Österreichs Forschung sei gefordert.

FORSCHUNG

Simulator für Autopiloten



Jost Bernasch,
Virtual Vehicle

Ein Fußgänger, der am Straßenrand steht. Ein Auto, das langsamer wird, wartet und die Gefahrenzone umkurvt: eine alltägliche Situation – und doch eine Weltpremiere. Denn der Fußgänger existiert nur virtuell in einem Fahrsimulator und das Auto erkennt und entschärft die Situation autonom, ohne dass der Fahrer Lenkrad und Gaspedal bedient. Entwickelt wurde die dafür notwendige Sensortechnologie im **Grazer For-**

schungszentrum Virtual Vehicle. Im elften Jahr seines Bestehens arbeitet das Zentrum laut GF Jost Bernasch aktuell an 30 EU-kofinanzierten Forschungsprojekten, vor allem rund um das „autonome Fahren“. „Die Wertschöpfung in der Autoindustrie wurde völlig auf den Kopf gestellt“, verweist Bernasch auf die wachsende Bedeutung der (virtuellen) Softwareentwicklung. Österreichs Forschung sei gefordert.